

zwischen Profilierungen, mit aufgesetzten, abwechselnd runden und rautenförmigen Medaillons. Darin Miniaturen auf Pergamentblättchen in Glas und ausgezahnter Fassung mit zehn Heiligendarstellungen und Umschriften in gotischen Majuskeln. † *Santi Hermetis martiris*; † *Sci Stefani Protomartiris*; † *Scā Maria Magdalena*; † *Sante Radegundis regine*; † *Sante Ertrudis virginis*; *Santi Ruperti episcopi* (Fig. 112); † *Santi Virgillii episcopi* (Fig. 113); † *S. Iohannes Babbista*; † *Santi Mathis Apostoli*; † *Snti Mathei Evangeliste*. Unten ein Rundmedaillon, ebenfalls mit Miniatur in Glas und ausgezahnter Fassung, Darstellung eines Geistlichen, mit roter Kasel, in den Händen zwei Tafeln, in der Form der wirklich vorliegenden, emporhaltend. Umschrift: † *hoc patrūit opus Cesarius pspiter imus cōs Nunburch* (Fig. 114). Der oberste Teil des Rahmens dreipaßförmig ausgebaucht; die ganze Fläche mit getriebenem Rankenwerk

Fig. 113.

Fig. 114.



Fig. 112 Detail von Reliquientafel Nr. 1 (S. 92)



Fig. 113 Detail von Reliquientafel Nr. 1 (S. 92)



Fig. 114 Stifterbildnis von Reliquientafel Nr. 1 (S. 92)

und angesetzten Spitzblättern und Rosetten verziert. In der Mitte hochovales Medaillon, mit später eingesetzten Reliquien des hl. Dionysius, in Glas und gezahnter Fassung. Die äußeren und inneren Ränder des ganzen Rahmens mit Steinen in Kastenfassung besetzt. Gegen den schief vertieften, in den Ecken mit Rosetten, sonst mit einfachen Nägeln befestigten Mittelteil der Bildtafel aufgelegte Bordüre mit Perlenschnur. Im Grunde Darstellung der Kreuzigung (Taf. XVI). Auf vertieftem Kreuze frei aufgesetztes, rund gegossenes Korpus mit stark vorgenommenen, leicht nach links gewandten Knien, zwischen den

Taf. XVI.



Fig. 115 Symbol des hl. Markus von Reliquientafel Nr. 1 (S. 92)



Fig. 116 Symbol des hl. Lukas von Reliquientafel Nr. 1 (S. 92)

ebenfalls rundgegossenen Statuetten Marias und des Johannes auf Postamenten; Maria nach links mit geschwungenem Körper, jäh emporblickend, Johannes wegschauend, das Haupt nach links geneigt. In den Ecken vier aufgesetzte, mit je drei Nägeln befestigte Rundmedaillons mit den Evangelistensymbolen (Fig. 115 u. 116) in profilierten Vierpässen. Im Hintergrunde eine glatte Ranke mit Dreiblattendem, auf dem durch Zickzacklinien aufgerauhten Grunde. Im äußersten Rande der Tafel spätere, einfach profilierte Leiste.

Fig. 115 u. 116.

Taf. XVII.

Taf. XVIII.

2. Im allgemeinen dieselbe Form, am äußersten Rande die ursprünglichen Perlschnurbordüre teilweise durch einfach profilierten, späteren Leisten ersetzt (Taf. XVII). Die Medaillons enthalten (statt der ursprünglichen Miniaturen) Reliquien. Der Mittelteil nicht vertieft und nur durch einen profilierten Rahmen von den äußeren Teilen getrennt. Reliefdarstellung der Auferstehung (Taf. XVIII): Christus, in der Linken die